

Säkularisierter Besitz: Name, geographische Lage etc. Art des Besitzes: Herrschaft, Gut etc.	Umfang in Hektar (ha / gerundet): Feld / Acker (Fd) // Wiese (Ws) // (Hut-)Weide (Wd) // Garten (Gr) // Teich / Weiher (T) // Wald (Wa) // Weinberg / Weingarten (Wn)	Wert bzw. Verkaufspreis, Verkaufsjahr Währungsangabe hier: Gulden (fl.)	Angabe der enteigneten : geistlichen Institution sowie Käufer- / Besitzerangaben: Name, Beruf, Wohnort etc.	Quelle
MILTIGAU [MILÍKOV U MARIÁNSKÝCH LÁZNÍ] Dominium / Gut / [Kaiserwald / Egerland] Königreich Böhmen, Kreis Elbogen	1760/70: TW 102.500 fl. / JE 4.100 fl. [4% TW]	1756-1773 1773-1790	Jesuiten-Kollegium, Eger Staatsgüteradministration des Königreiches Böhmen; hier = Studienfonds (evtl. auch Religionsfonds)	(1) (1)
1790: Kammeralherrschaft Miltigau: 4 Dörfer: Miltigau (Kirche), Schönficht (Pfarrkirche / 65 H), Krottensee, Teschau [dominikal u.a.: 1 Schloss, 3 Meierhöfe (pzl), Forstbesitz, 1 Brauerei, 1 BrWnBr] Die Herrschaft „ <i>liegt in starkem Gebirge mit dichten Waldungen umgeben. Die Hauptnahrung des Landmannes besteht in einem mittelmäßigen Ackerbau, Spinnen, Weben und Zeugfabricirung.</i> “ = Miltigau wird mit der FK-Herrschaft Königswart vereinigt, behält aber seinen Charakter als landtägliches Gut weiterhin bei.		1790: Verkauf	Reichsgraf Franz Georg v. Metternich-Winneburg (1746-1818) GGB (angrenzende Fideikommiß-Herrschaft Königswart / seit 1630 FB) / k. k. Diplomat / 1803: Reichsfürst v. Ochsenhausen (Primogenitur) / 1804: Staats- u. Konferenz-Minister (ohne Portefeuille) // mehrere Kinder, u.a. Clemens (*1773) [Reichsabtei OCHSENHAUSEN (Schwaben / Württemberg) = 1803 RDH-Entschädigung]	(1) (2) (3)
1801 Gut Miltigau / Einlagewert Landtafel: 200.000 fl.				(4)
1804: FK-Herrschaft Königswart mit Gut Miltigau		1804-1859 1804 Abtretung (Sohn)	Graf Clemens v. Metternich-Winneburg (1773-1859) k. k. Diplomat, 1809: Außenminister / später zugleich Staatskanzler (Titel 1821) / 1813: österreichischer Fürst // Drei Ehen; von vierzehn Kindern überleben sieben; u.a. Leontine (1811-61), Richard (1829-95); Paul (1834-1906) u. Lothar (1837-1904) // Siehe auch Herrschaften PLASS (Böhmen) u. BRESOWITZ (Mähren) (SB) //	(5) (6)
November 1817 Gut Miltigau: Brauhaus (1Guß: 24 hl) u. Brantweinbrennerei werden „nebst einigen Dominikalwiesen“ getrennt zur sechsjährigen Verpachtung ausgeschrieben.				(7)
1820 Gut Miltigau: Ein Brand zerstört Schloss u. Brauhaus . Es erfolgte kein Wiederaufbau.				(8)
August 1831 Gut Miltigau: Die Brantweinbrennerei wird mit 4 ha Feldfläche zur dreijährigen Verpachtung ausgeschrieben.				(9)
April 1843 Schönficht: Einweihung der neuen Pfarrkirche . Der Patronatsherr Metternich ließ sie auf seine Kosten in Kreuzform errichten.				(10)
1845 Gut Miltigau: [früherer] Schätzwert 102.500 fl. [1760/70]				(11)
1847: Gut Miltigau: 4 Dörfer / 2.104 E / Nutzfläche: 1.686 ha Dörfer: Miltigau (69 H / 524 E), Krottensee (63 H / 402 E), Schönficht (92 H / 728 E), Teschau (63 H / 451 E) Lage: gebirgig / höchster Berg: „Judenhau“ (bzw. Hohe Prell) südlich von Schönficht. „ <i>Ertrag u. Nahrung</i> gewähren Feldbau, Viehzucht, einige Gewerbe, Flachsspinnerei, Tagelöhner-Arbeiten, Holzschlag und etwas Handel. Der Boden ist fast überall ziemlich fruchtbare Dammerde , mit Lehm und Sand gemischt. Man baut alle Getreidearten und andere Feldfrüchte [an], besonders viel Erdäpfel. Obstbau findet in den Gärten statt ... Teiche sind nicht vorhanden“ [= in Wiesen umgewandelt]. Nutzfläche 1.686 ha; davon dominikal: 943 ha A) Gutsherrschaft Miltigau (ha): 861 = Fd200 / Gr3 / Ws84 / Wd34 / T1 / Wa539 B) Pfarrkirche Schönficht (ha): [82] = Meierhof Schönficht A) 1.) 3 pzl Meierhöfe / BrWnBr (+ 4 ha Feld) [Obwohl 1820 abgebrannt, nennt SOMMER noch: Schloss mit Kapelle, Brauhaus (1Guß: 24 hl) 2.) Lokalie Miltigau (1787 gegründet) / Sprengel: Miltigau, Teschau, Krottensee u. 4 „fremde Dörfer“ / 2.000 Eingepfarrte 3.) Pfarrei Schönficht (1384 bzw. 1694 gegründet) / Sprengel: Schönficht u. 4 „fremde Dörfer“ / 3.095 Eingepfarrte	1847	o.a. Fürst Clemens v. Metternich-Winneburg Die Armeninstitute wurden 1825 von den Seelsorgern der beiden Pfarrbezirke gegründet. 1.) Miltigau / Stammkapital 220 fl. W.W. [88 fl. C.M.] / Jahresertrag: rd. 39 fl. W.W. [rd. 16 fl. C.M.] 2.) Schönficht / Stammkapital 500 fl. W.W. [200 fl. C.M.] / Jahresertrag: rd. 68 fl. W.W. [rd. 27 fl. C.M.] Armeninstitute: „Die Zahl der unterstützten Armen ist unbestimmt.“ Sie hängt von der Jahreseinnahme ab.	(12) (12) (13) (13) (13)	

- 1848: Revolution: **AUFHEBUNG DER GRUNDHERRSCHAFT** // Gesetz v. 07.09.1848 u. Grundentlastungs-Patent v. 04.04.1849 // Die Ablösungssummen der Bauern für ihre bisherigen Grundherren berechneten sich nach dem 20fachen Betrag des durchschnittlichen Jahreswertes einer Abgabe (plus 5% Zinsen). **Davon hatten sie aber nur ein Drittel zu tragen.** Die Zahlung des zweiten Drittels übernahm der Staat. Das letzte Drittel entfiel.
- 1859: FK-Herrschaft Königswart mit Amonsgrün, Markusgrün u. **Miltigau** 1859-1895 (Sohn) Graf Richard, nunmehr Fürst v. Metternich-Winneburg (1829-95) (15)
 1859-70 österr. Botschafter in Paris / 1874 quitiert M. diplomatischen Dienst // erbliches Mitglied des Herrenhauses d. Österreichischen Reichsrates etc. // Großgrundbesitzer // 1856 Heirat: Gfn Pauline Sándor [1836-1921] / Nichte = Tochter der o.a. Halbschwester Leontine]; drei Töchter ////
- April 1865 **Schönficht**: Die Einwohner des Ortes weigerten sich hartnäckig „die schuldigen **Schulkonkurrenz-Beiträge** zu zahlen, (16) „und als kein Mittel mehr fruchtete, war Militär zur Exekution befohlen worden.“ Am 8. April waren gegen Mittag die beiden aus Pilsen und Eger kommenden Einheiten, bestehend aus 80 Mann und je zwei Offizieren u. Unteroffizieren schon in Sandau eingerückt. Das Städtchen liegt 1 Wegstunde nord-nordwestlich von Königswart entfernt. Schönfichte dagegen 2 Stunden nördlich davon. Flugs sammelte man nun im Ort die fälligen Beiträge ein – sogar noch nachts, bis auf einen kleinen Rest von z.Zt. abwesenden Personen – und überbrachte dem Bezirksvorsteher in Königswart in den frühen Morgenstunden des 9. April **574 fl. 40½ kr.** Daraufhin kehrten die beiden Militärkommandos am 10. April in ihre Garnisonen zurück. Ob und in welcher Höhe die Schönfichtener für deren Einsatz aufkommen mußten, wird nicht berichtet.
- Juli 1865 Df **Miltigau**: Der 14j. Sohn „eines Straßen-Einräumers“ ertrinkt beim Baden. (17)
- März 1873 Df **Miltigau**: Ein **Brand** zerstört das Hauptgebäude der Baumwollspinnfabrik der **Gebrüder Lenk**; geschätzter Schaden: 250.000 fl. / Versicherungssumme: 158.900 fl. // (18)
- 1874: Gut **Miltigau = 642 ha** 1801 Einlagewert Landtafel: **200.000 fl.**
- 1874 GGB Metternich in Böhmen: (19)
 1.) Amonsgrün u. Markusgrün: 258 ha / 1809 EW Landtafel: 76.707 fl. (19)
 2.) Königswart: 5.731 ha / 1801 EW Landtafel: 477.279 fl. (19)
 3.) **MILTIGAU** mit **Teschau**, **Krotensee** u. **Schönficht**: 643 ha / 1801 EW Landtafel: 200.000 fl. (19)
 4.) **PLAS** mit **Béla**, **Kačerow** u. **Kraschau**: 13.321 ha / 1827 EW Landtafel: 1.100.050 fl. C.M. (19)
- Juni 1874: Obwohl ein „guter Freischwimmer“ ertrinkt der 17j. Praktikant **Lenk** aus **Miltigau** beim Baden in der Pilsener Zivilschwimmschule. Er geriet in das Geäst u. Wurzelwerk des angrenzenden Gesträuchs. (20)
- 1877 FK-Herrschaft Königswart mit **Miltigau = 6.651 ha** Fd710 / Gr7 / Ws407 / Wd139 / T 31 / Wa5270 / Gw16 / GB71
 7 Meierhöfe, 6 Förstereien, 1 Brauhaus
 Patronat: 5 Kirchen, 5 Pfarreien
 1881 Grund-, Hausklassensteuer: 5.457 fl.
 1801 Einlagewert: 477.279 fl. [= nur Königswart]
 [1845 „früherer Schätzwert“ Königswart: 397.000 fl.]
- Februar 1877 Df **Miltigau** / Volksschule: Ausschreibung 1 Lehrerstelle (JG 500 fl.), 1 Unterlehrerstelle (350 fl.) (22)
 August 1878 Df **Miltigau** / Volksschule: Ausschreibung 1 Industriallehrerin-Stelle (JG 256 fl.) (23) (24)
- 1880: FK-Herrschaft Königswart mit Amonsgrün, Markusgrün u. **Miltigau = 6.911 ha** Landwirtschaft: 1.228 ha / Forstwirtschaft 5.652 ha (**8 Reviere**: u.a. **Teschau**) (25)
 Patronatskirchen u. Pfarreien: Königswart, Sandau u. **Schönficht**
- Silvester 1887 **Schönficht**: Im Verlauf eines Streites schießt der 18j. Weber **Josef Müller** seinen ihn mit (26) einer Hacke bedrohenden 26j. Bruder Franz Josef in den Unterleib und meldet sich danach bei der Polizei. Der Zustand des Schwerverletzten, ebenfalls Weber, verheiratet und Vater von zwei unmündigen Kindern, ist hoffnungslos. Er wird sterben.
- 1891: FK-Herrschaft Königswart (Kynžvart) mit Amonsgrün, Marcusgrün u. **Miltigau = 6.681ha** u.a. Fd685 / Gr61 (Gemüse) / Ws403 / T28 / Wa5338 1891 GGB Metternich in Böhmen: (27)
 6 Meierhöfe (134 / 126 / 136 / 110 / 45 / 58 ha) + **Parzellen 523 ha** [darunter vmtl auch Pzl-Besitz Gut **Miltigau**] 1.) **Königswart**: 6.681 ha (Fd 685 / Ws403 / Wa 5338) / 6 Mhf / Pzl 523 ha / GS 8.309 fl. / KR 36.558 fl. / 1801 EW 447.279 + 276.207 fl.
 Waldungen: **8 Forstreviere**: u.a. **Miltigau** 2.) **Plas** [Plasy]: 13.321 ha (Fd2273 / Ws479 / Wa10560) / 16 Mhf / Pzl 984 ha / GS19.045 fl. / KR 83.928 fl. / 1827 EW 1.100.050 fl. (31)
 Waldungen = 2 große Komplexe (zumeist Fichten) / Σ **20.002 ha** / **22 Mhf / Pzl 1507 ha** / (27)
 1.) 1.800 ha / 2.) 3.444 ha (Gebiet umfaßt auch den 987 m hohen „Judenhau“)
- Industrialien: 1 Brauhaus (Königswart), 2 Ziegelhütten, 1 Dampfbrettsäge, 1 Kur- u. Badeanstalt
 Patronatskirchen u. Pfarreien: Königswart, Sandau u. **Schönficht**
 1891 Grundsteuer: 8.309 fl. / Katastral-Reinertrag: 36.558 fl.
 1801 Einlagewert: 477.279 fl. [= nur Königswart]
- April 1891 **Schönficht**: Der Hof (Wohnhaus, Stallung, Schuppen) des Landwirts **Gräf** brennt (28) mit dem gesamten Inventar und allen Vorräten nieder; Schaden 2.110 fl, Versicherungssumme 2.000 fl.

1895:	FK-Herrschaft Königswart (Kynžvart) mit Amonsgrün, Marcusgrün u. Miltigau	1895-1906 (Erbfall / Halbbruder)	Graf Paul (1834-1906), nunmehr Fürst v. Metternich-Winneburg Sohn: Clemens-Wenzel (1864-1930), zwei Töchter: u.a. Pauline (1880-1960)	(29)
			November 1896 Schönficht : Ausschreibung „Neubau eines Schulgebäudes“ zum Kostenvoranschlag von 13.250 fl. //	(30)
			Juli 1897: In der Nähe von Miltigau werden durch den Großeinsatz von Spezialeinheiten des Zolls die Mitglieder einer lang gesuchten Schmugglerbande gefaßt (Wert der Schmuggelware ca. 103 fl.).	(31)
1906:	FK-Herrschaft Königswart (Kynžvart) mit Amonsgrün, Marcusgrün u. Miltigau	1906-1930 (Erbfall / Sohn)	Graf Clemens Wenzel, nunmehr Fürst v. Metternich-Winneburg (†1930) 1909 Heirat: Gfn Isabel Maria de Castillejo (1880-1980) / Sohn: Paul Alfons (1917-92) /	(32)
			März 1909: Die Wassergenossenschaft Miltigau beschließt die Regulierung des durch Miltigau fließenden Baches sowie die Ent- u. Bewässerung zahlreicher Grundstücke: Kosten 243.000 Kronen.	(33)
			August 1909 Schönficht : In der Nähe des Ortes wird ein Radium- bzw. Uranerzvorkommen gefunden („die einzige bedeutendere Fundstelle neben Joachimsthal“). Der Uranocker (Verwitterungsprodukt der Uranpechblende) ist „sehr reichlich vorhanden“ und weist eine „hohe Radioaktivität“ auf.	(34)
			Silvester 1909: Die 56j. Weberin Theresia Hämerer aus Schönficht transportiert mit einem „ziemlich schwer <i>bepackten Handwagen</i> “ ihre Webwaren zur Ablieferung nach Eger. Unterstützt wird sie dabei von Josef Pleil (Schönficht), der den Wagen zieht, sie schiebt ihn von hinten. Dabei stürzt sie auf dem bergigen Weg derart unglücklich eine steile Böschung hinab, daß sie sogleich stirbt.	(35)
			Juni 1911 Uran-Bergwerk Schönficht [Besitzer vmtl. Ing. Gustav Göttl (Eger)]: „Die Gewinnung der Uranerze ... ist eine überaus reichliche, so daß der Radiumtherapie, die jetzt überall großen Aufschwung nimmt, ein weites Feld eröffnet ist.“	(36)
			Juni 1912 Gemeinde Miltigau / Militär-Schießplatz : Beim Übungsschießen wird der Landwehr-Infanterist Karl Kratochwil (Sedschitz / Bez. Saaz) durch einen Querschläger sehr schwer verletzt (Durchschuß Kehlkopf u. Hals). Ob die im Landwehrspital Eger erfolgte Operation sein Leben rettet wird, ist ungewiß.	(37)
			1917 Uran-Bergwerk Schönficht : „Der Schönfichter Uranerzbergbau soll wieder in Betrieb genommen werden.“ Die Bergbaugesellschaft hat eine Brettsäge gepachtet „und läßt das Sägegebäude zu ihren Zecken herrichten.“ (38) Hauptaktionäre: Gf Josef Hunyady (1873-1942) u. Gf Ladislaus Szapary (1864-1939); Kaufpreis Bergwerk: 600.000 Kronen // Nach 1920 Enteignung, vor Gericht erstrittene Entschädigung 3.500.000 Goldkronen = Der Betrag wurde nie ausgezahlt.	(38)
	Nach 1919: Boden- und Waldreform der Republik Tschechoslowakei Auswirkungen auf Schloss u. Gut Königswart [(6) Meierhöfe, Wälder (über 5.300 ha)]: = Ein Teil des Forstbesitzes, die gesamten ldw. Parzellen und einige Meierhöfe werden gegen Entschädigung enteignet.			(39)
	Nach 1920: Schloss u. Rest-Gut Königswart (vmtl. mit einem noch sehr erheblichen Teil der Wälder und etlichen von den einst 6 Meierhöfen)	bis 1945	Familienbesitz Metternich letzter Eigentümer: o.a. Paul Alfons Metternich-Winneburg (†1992) / 1941 Heirat: Tatiana Wassiltchikoff (1915-2006) / Von 1941-45 lebte das Ehepaar auf Schloss Königswart, danach auf Schloss JOHANNISBERG im Rheingau (SB). / Mit Paul Alfons Tod erlosch die Familie Metternich-Winneburg im Mannesstamm.	(40)
1945:	Schloss u. Rest-Gut Königswart	1945: Enteignung	Republik Tschechoslowakei	(40)
	Nach 1945 Gemeinde Schönficht (Smrkovec): „Nach dem 2. Weltkrieg wurde die Bevölkerung ausgesiedelt und Schönficht in den Truppenübungsplatz Prameny eingegliedert. Innerhalb von wenigen Jahren war das Dorf dem Boden gleichgemacht worden. Heute findet man nur noch einige Mauerresten, vernichtete Grabsteine. Untergegangen sind auch die Kirche des Hl. Wenzel, sowie die Pfarrei (1695), Schule und Friedhof. In den 70er Jahren baute die Armee am nahen Hügel Kozák Flugzeug-Feuerstellung. Das Areal wurde von der Armee 1989 aufgegeben. “			(41)

Nach 1773 parzellierte der Staat die drei Meierhöfe des Jesuitenherrenschaft Miltigau:
Krottensse, Miltigau und Teschau.

(42)

Krottensee: (2½ Std. nw. v. Königswart)	Dorf mit Meierhof / Der Hof wird parzelliert.	(42)
	1785 Krottensee: () H / () E	(43)
	1845 Krottensee: () H / () E	(44)
	1847 Krottensee: 63 H / 402 E / u.a. 1 WH	(45)
Miltigau: (1 1/3 Std. nnw. v. Königswart)	Dorf mit Schloss. Meierhof , Brauhaus etc. / Der Hof wird parzelliert.	(42)
	1785 Miltigau: () H / () E	(43)
	1845 Miltigau: () H / () E / u.a. Mühle „Schlechta“, Papier-Ml.	(46)
	1847 Miltigau: 69 H / 524 E / u.a. [dominikales Schloss mit Hauskapelle, Brauhaus], BrWnBr, Papier-Ml, Getreide-Ml, 1 WH	(47)
Teschau: (2¼ Std. nnw. v. Königswart)	Dorf mit Meierhof / Der Hof wird parzelliert.	(42)
	1785 Teschau: () H / () E	(43)
	1845 Teschau: () H / () E	(48)
	1847 Teschau: 63 H / 451 E / u.a. 1 WH, 1 Ml mit Brettsäge, 1 dominikales Jägerhaus	(45)

- (1) **A)** Zum Schätzwert und Jahresertrag 1760/70:
RIEGGER, Joseph [Ritter] von [Hrsg.]: Archiv der Geschichte und Statistik; insbesondere von Böhmen. [Bd. 1], Dresden 1792, S. 603 // (Google E-Book)
= „Kapitel XXVII: Verzeichniß der Herrschaften und Güter in Böhmen, nach dem Werthe derselben ...“ / Verfasset von M. C. / K[öniglicher] Rektifikations Vice-Registrator; S. 574-603 //
Siehe dazu die abschließende Anmerkung des Herausgebers RIEGGER: „*Es ist mangelhaft, das Verzeichniß man sieht es wohl ein. Aber es ist doch immer ein wichtiges Material für die böhmische Statistik, freylich noch von Zeiten M. Theresiens, der besten Königin der Böhmen*“ ... „*!!!*“ Es handelt sich um Angaben aus den Jahren von ca. 1760-1770. So wird beispielsweise zum einen das Gut Sazena, welches das Nonnenkloster Doxan 1757 erworben hatte, bereits unter dessen Besitzungen geführt, zum anderen werden die einzelnen Niederlassungen des Jesuitenordens, die 1773 aufgehoben wurden, noch als bestehende geistliche Institutionen mitsamt ihren Gütern genannt.
- B)** Zur Eigentümer-Abfolge: **SOMMER, Johann Gottfried**: Das Königreich Böhmen; statistisch-topographisch dargestellt. Bd. 15 (Elbogner Kreis), Prag 1847, S. 285 // (Google E-Book)
Es ist nicht ersichtlich, welchem Fonds die Herrschaft zugeteilt wurde. Laut SOMMER war es der „k. k. Religionsfonds“. An und für sich wurden aber die Besitzungen der Gesellschaft Jesu stets dem „Studienfonds“ einverleibt.
SCHALLER spricht lediglich von der „Kammeralherrschaft Miltigau“ (a).
(a) SCHALLER, Bd. 2 (Kreis Elbogen), 1785, S. 163
- (2) Zur Lage und Beschaffenheit: **SCHALLER, Jaroslaus**: Topographie des Königreichs Böhmen. Bd. 2 (Elbogner Kreis), Prag 1785, S. 163 f. // (Google E-Book)
Der Autor begnügt sich hier mit recht wenigen Informationen. So fehlen Angaben zur Einwohner- und Häuserzahl, wie überhaupt zur Beschaffenheit des Gutes (Meierhöfe, Industrieanlagen, etwaige Schlösser etc.). Die entsprechenden Hinweise wurden der Topographie von SOMMER entnommen. SCHALLER hebt lediglich die gebirgige Lage Miltigaus hervor, außerdem verweilt er kurz bei der Entwicklung der Pfarrei Schönficht.
- (3) Zur Biographie: **Aretin, Karl Otmar Freiherr von**, "Metternich, Franz Georg Fürst von" in: Neue Deutsche Biographie 17 (1994), S. 235-236 [Online-Version];
URL: <https://www.deutsche-biographie.de/gnd116955066.html#ndbcontent> / Abgerufen: 13. Juni 2017
- (4) Zum Einlagewert 1801: **JECHL, Johann H.**: Der böhmische Großgrundbesitz. Prag 1874, S. 42 // (BSB / MDZ: PDF-Datei)
- (5) Zur Abtretung 1804: o.a. **SOMMER**, Bd. 15 (1847), S. 276
- (6) Zur Biographie:
A) Aretin, Karl Otmar Freiherr von, "Metternich, Clemens Fürst von" in: Neue Deutsche Biographie 17 (1994), S. 236-243 [Online-Version];
URL: <https://www.deutsche-biographie.de/gnd118581465.html#ndbcontent> / Abgerufen: 24. Februar 2017 //
B) Zu den Ehen u. Kindern: Seite „Klemens Wenzel Lothar von Metternich“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 22. Dezember 2016, 11:41 UTC.
URL: https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Klemens_Wenzel_Lothar_von_Metternich&oldid=160892647 (Abgerufen: 17. Februar 2017, 20:19 UTC)
- (7) November 1817: **PRAGER ZEITUNG**. Prag, [Jg. 1817], Nr. 306 vom 2. November 1817; S. (1269 f.) // („Allgemeines Intelligenzblatt zur ...“)
In die Kopfzeile der Zeitung hat sich ein Druckfehler eingeschlichen. Als Datum wird der „2. September“ statt „2. November“ angegeben.
Beim dazugehörigen „Intelligenzblatt“ wird jedoch das richtige Datum genannt.
- (8) Zum Brand: **SOMMER**, Bd. 15 (1847), S. 287
- (9) August 1831: **PRAGER ZEITUNG**. Prag, [Jg. 1831], Nr. 137 vom 12. August 1831; S. (9) // („Amtsblatt zur Prager Zeitung / Bogen II, Rubrik „Verpachtungen“)
Zu finden über: Österreichischer Nationalbibliothek, Wien: http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm / Abgerufen: 12. Juni 2017 //
Hier ist der Hinweis auf die 4 Hektar Feld zu finden. In der Ausschreibung von 1817 heißt es dagegen, daß man einige „dominikale Wiesen“ mitverpachte.
- (10) April 1843: **DER ADLER**. Wien, [Jg. 1843], Nr. 93 vom 22. April 1843; S. 394 // („Inland / Einweihung“)

- (11) Zum Schätzwert 1845: WATTERICH VON WATTERICHSBURG, Friedrich Karl: Handwörterbuch der Landeskunde des Königreichs Böhmen. 2., gänzlich umgearbeitete, verbesserte u. bedeutend vermehrte Aufl. von C. E. Rainold's Reisetaschenlexikon. Prag 1845, S. 881 // (Google E-Book)
Der Autor spricht nur vom „Schätzwert“, der sonst bei ihm übliche Zusatz „früherer“ fehlt – obwohl dies der Wert von 1760/70 ist.
- (12) Zur Beschaffenheit des Gutes 1847: SOMMER, Bd. 15 (1847), 285 ff. // (Gesamte Beschreibung: S. 285-287)
Der dominikale Grund und Boden macht insgesamt 942 Hektar aus. Der Meierhof in Schönficht (ca. 82 ha), wurde 1694 von dem damaligen Grund- und Patronatsherren Philipp Adolf v. Metternich als Dotation der Pfarrei Schönficht übergeben (ebd. S. 287). // Daß man die Teiche in Wiesen umgewandelt hat, geht aus einem Hinweis auf der Seite 285 hervor.
- (13) Zu den Armeninstituten: SOMMER, ebd., S. 281 (Gründung, Anzahl der Armen), 286 (Stammvermögen Miltigau u. Schönficht, Jahresertrag)
- (14) Zu den Pfarrsprengeln:
1.) Anzahl der Orte: SOMMER, ebd., S. 286 f. (Miltigau), 287 (Schönficht)
2.) Anzahl der Eingepfarrten: o.a. WATTERICH (1845), S. 881 (Miltigau), 1069 (Schönficht)
- (15) Zur Biographie: Seite „Richard Klemens von Metternich“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 16. Januar 2017, 22:28 UTC. URL: https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Richard_Klemens_von_Metternich&oldid=161711450 (Abgerufen: 27. Februar 2017, 19:58 UTC) //
- (16) April 1865:
A) **NORDBÖHMISCHER GEBIRGSBOTE**. Rumburg, [Jg. 1865], Nr. 31 vom 19. April 1865; S 126 // („Tages-Chronik / ... Schönficht“)
B) Zur Vorgeschichte: NORDBÖHMISCHER GEBIRGSBOTE. Rumburg, [Jg. 1865], Nr. 27 vom 5. April 1865; S 110 // („Aus den Kronländern / Böhmen ...“)
C) Zu den Entfernungen: SOMMER, Bd. 15 (1847), S. 283 (Sandau), 287 (Schönficht)
- (17) Juli 1865: **BÖHMISCHE WESTBAHN**; Zeitung für Politik, allgemeine Interessen und Unterhaltung. Pilsen, 4. Jh., Nr. 56 vom 15. Juli 1865; S. (3) // (Aus Stadt und Land“)
Das Blatt wurde bald darauf unter dem Titel „PILSNER ZEITUNG“ weitergeführt [siehe Zeitungsarchiv der Österreichischen Staatsbibliothek (Wien), Portal ANNO]. // In der sehr kurzen Meldung werden keine Namen genannt.
- (18) März 1873: **PRAGER ABENDBLATT**; Beilage zur Prager Zeitung. Prag, [Jg. 1873], Nr. 71 vom 24. März 1873; S (2) // („Brand“)
- (19) A) Gut Miltigau 1874: JECHL, Johann H.: Der böhmische Großgrundbesitz. Prag 1874, S. (Eigentümer, Einlagewert), 120 (Eigentümer, Umfang)
B) GGB Metternich 1874: Ebd., 120 (Umfang der 4 Güter), 1 (EW Ammonsgrün), 30 (EW Königswart), 42 (EW Miltigau), 52 (EW Plas)
- (20) **PILSNER ZEITUNG**; Blätter für Politik, allgem[eine] Interessen und Unterhaltung. Pilsen, 13. Jg., Nr. 50 vom 24. Juni 1874; S. (2) // („Ertrunken“)
- (21) Königswart / Miltigau 1877: PROCHÁZKA, Johann F.: Böhmens land- und lehentäflicher Grundbesitz. Prag 1877, S. 30-31 // (Eintrag: Nr. 364) (Digitalis Uni-Köln: PDF-Datei)
- (22) Februar 1877: **PRAGER ABENDBLATT**; Beilage zur Prager Zeitung. Prag, [Jg. 1877], Nr. 48 vom 28. Februar 1877; S. (6) // (Annonce: „Konkurs“)
- (23) Früherer Schätzwert: WATTERICH (1845): S. 768 /
Ohne eine genauere Zeitangabe zu nennen, spricht der Autor hier lediglich von einem „früheren Schätzwert“. Da wir den von 1801 kennen, muß es sich um einen früheren Zeitpunkt handeln. Bei den säkularisierten Besitzungen kann man dann in der Regel davon ausgehen, daß es sich hier um Wertangaben aus den Jahren von 1773-1785 handelt.
- (24) August 1878: **PRAGER ABENDBLATT**; Beilage zur Prager Zeitung. Prag, [Jg. 1878], Nr. 183 vom 12. August 1878; S. (6) // (Annonce: „Konkurs“)
- (25) Königswart / Miltigau 1880: PROCHÁZKA, Joh. F.: Topografisch-statistischer Schematismus des Groß-Grundbesitzes im Königreich Böhmen. Prag 1880.,S. 257 // (Internet Archive E-Book)
- (26) Silvester 1887: **St. Pöltner Zeitung**. 28. Jg., Nr. 5 vom 15. Januar 1888, S. 4 // („Feindschaft zwischen Brüdern“)
- (27) A) Königswart / Miltigau 1891: PROCHÁZKA, Johann F.: Topographisch-statistischer Schematismus des Grossgrundbesitzes im Königreiche Böhmen. 2., vermehrte u. verbesserte Ausgabe, Prag 1891; S. 388 f., 389 (Forstbesitz)
B) GGB Metternich 1891: Ebd., 389 (Königswart), 391 (Plas)
- (28) April 1891: **PRAGER ABENDBLATT**; Beilage zur Prager Zeitung. Prag, [Jg. 1891], Nr. 93 vom 24. April 1891; S. (4) // („Brände“)
- (29) Zur Biographie:
A) <http://gw.geneanet.org/cvpolier?lang=en&p=paul+clemens+lothar&n=von+metternich+winneburg> / Abgerufen: 24. Februar 2017
B) Seite „Lázně Kynžvart“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 17. Mai 2017, 13:55 UTC. URL: https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=L%C3%A1zn%C4%9B_Kyn%C5%BEvar&oldid=165588799 (Abgerufen: 13. Juni 2017, 21:37 UTC)
- (30) November 1896: **PRAGER ABENDBLATT**; Beilage zur Prager Zeitung. Prag, [Jg. 1896], Nr. 271 vom 25. November 1896; S. (7) //
- (31) Juli 1897: **ZOLLÄMTER- UND FINANZWACH-ZEITUNG**. Wien, 12. Jg., Nr. 488 vom 10. August 1897; S. 175 // („Schulbau-Vergabung“)
Die Konfrontation der vierköpfigen Schmugglergruppe mit der Ordnungsmacht erfolgte in zwei Etappen. Die erste fand nahe der Landesgrenze, die zweite bei Miltigau statt. Anfangs kam es zu einem Handgemenge. Dabei erhielt einer der Schmuggler einen Bajonett-Stich durch die Niere, konnte sich aber trotzdem auf das bayerische Territorium retten. Am nächsten Tag ließ er sich mit einem Pferdewagen in seinen böhmischen Heimatort zurückbringen. Die anderen konnten in der Dunkelheit und dank des unübersichtlichen Geländes erst entkommen, wurden dann jedoch bei Miltigau gefaßt

(32) Zur Biographie:

- A) Seite „Paul Alfons von Metternich-Winneburg“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 10. Juni 2017, 09:06 UTC. URL: https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Paul_Alfons_von_Metternich-Winneburg&oldid=166251182 (Abgerufen: 13. Juni 2017, 22:11 UTC) // B) <http://gw.geneanet.org/cvpolier?lang=en&p=paul+clemens+lothar&n=von+metternich+winneburg> / Abgerufen: 24. Februar 2017

(33) März 1909: **ARCHITEKTEN- U[ND] BAUMEISTER-ZEITUNG**. Wien, 18. Jg., Nr. 13 vom 28. März 1909; S. 196 //

(Überschrift: „Militgäu“)

(34) August 1909: **PILSNER TAGBLATT**. Pilsen, 10. Jg., Nr. 235 vom 26. August 1909; S. 3 //

(„Eine Radiumfundstelle ...“)

(35) Silvester 1909: **PRAGER ABENDBLATT**; Beilage zur Prager Zeitung. Prag, 44. Jg., Nr. 2 vom 4. Januar 1910; S. 7 //

(„Berichte vom Lande“)

(36) Juni 1911: **PILSNER TAGBLATT**. Pilsen, 12. Jg., Nr. 161 vom 13. Juni 1911; S. 4 //

(„Nachrichten aus Marienbad“)

(37) Juni 1912: **TEPLITZ-SCHÖNAUER ANZEIGER**. 25. Jg., Nr. 89 vom 6. Juni 1912; S. 2 //

(„Unfall beim Übungsschießen“)

(38) Zum Uranbergwerk Schönficht:

A) Zur Betriebsaufnahme: **DER BAUTECHNIKER**. Wien, 37. Jg. [1917], Nr. 49, S. 388 //

(„Schönficht, Betriebsaufnahme“)

B) Zur Geschichte und Besitzerfolge im 20. Jh.: **NEUES WIENER JOURNAL**. Wien, Nr. 14.698 vom 21. Oktober 1934; S. 7 f. //

(„Millionentraum wird zur Wirklichkeit“)

C1) Lebensdaten **Josef Hunyady**: <http://genealogy.euweb.cz/hung/hunyadi3.html> / Abgerufen: 20. Juli 2020 //

Seit 1916 Witwer heiratete er um 1919 Gabriella Bellegarde (1890-45). Aus der Verbindung gingen zwei Kinder hervor.

C2.1) Lebensdaten **Ladislav Szapary**: <https://gw.geneanet.org/jksir?lang=en&n=szapary+de+muraszombath&oc=0&p=ladislav+johann+alloys+anton> / Abgerufen: 20. Juli 2020)

C2.2.) Zur Familie [BLKÖ, Bd. 41 (1880)]: https://de.wikisource.org/wiki/BLK%C3%96:Zsap%C3%A1ry,_die_Grafen,_Genealogie / Abgerufen: 20. Juli 2020

C2.3) Zu seiner Biographie:

C2.3.1) **DAS VATERLAND**; Morgenblatt. Wien, 37. Jg., Nr. 303 vom 3. November 1896; S. 3 //

(„Zwischen den Stühlen“)

C2.3.2) **DAS VATERLAND**; Abendblatt. Wien, 44. Jg., Nr. 211 vom 3. August 1903; S. 1 f. //

(„Die ungarische Bestechungstragödie“)

C2.3.3) **DAS VATERLAND**; Morgenblatt. Wien, 44. Jg., Nr. 212 vom 4. August 1903; S. 3 f. //

(„Die ungarische Bestechungstragödie“)

C2.3.4) **NEUE FREIE PRESSE**. Wien, Nr. 13.989 vom 7. August 1903; S. 3 ff. //

(S. 3-6: „Die ungarische Bestechungsaffäre“)

C2.3.5) **MÄHRISCHES TAGBLATT**. Olmütz, 24. Jg., Nr. 172 vom 31. Juli 1903; S. 6 //

(„Demission des Grafen Szapary“)

Meldung, daß Szapary von seinem Posten als Gouverneur der zum Königreich Ungarn gehörenden Hafenstadt Fiume (Rijeka) zurücktritt und die Erklärung abgegeben habe,

daß er einem Mittelsmann seinerzeit 12.000 Kronen übergab, um einen oppositionellen Abgeordneten zu bestechen, im Sinne der Regierung zu stimmen. // Der Untersuchungsausschuß

stellte dann fest, daß S. eigenmächtig und ohne Wissen des ungarischen Ministerpräsidenten gehandelt habe. Später ernannte die Regierung S. zum ungarischen Gesandten in London. //

S. besaß mehrere Güter, davon war das im Tal der Mur gelegene Schloßgut Muraszombat (heute Slowenien) das wichtigste (a). 1910 heiratete er auf Schloss Steyregg (Mühlviertel / Oberösterr.)

die Gräfin Irena Ungnad v. Weissenwolf (1880-1969), deren Mutter Marietta (1860-1940) eine geborene Starhemberg war (b). Sein Bruder hieß Paul (1873-1917) und einer ihrer Cousins ist der letzte

österreichisch-ungarische Botschafter in St. Petersburg Graf Friedrich Szapary [1869-1935 / (c / d)], ein Sohn des FML Ladislav S. [1831-83 / (e)]. Friedrich S. wiederum war seit 1908 mit Hedwig zu Windisch-Graetz

(1878-1918) verheiratet, einer Tochter des Fürsten Alfred W.-G. [1851-1927 / u.a. 1893-95 Ministerpräsident der österreichischen Reichshälfte u. 1897-1918 Präsident des österreichischen Herrenhauses (f)]. //

Der ungarische Politiker Graf Julius Szapary (1832-1905), der ab 1875 verschiedene Ministerämter innehatte und von 1890-92 Ministerpräsident des Landes war (g), ist ein entfernter Verwandter von ihm.

Er gehört der älteren, Ladislav der jüngeren Linie an, die beide Mitte des 18. Jh. entstanden (h).

C2.3.6) **DIE STUNDE**. Wien. 7. Jg., Nr. 2018 vom 3. Dezember 1929; S. 10 //

(„Die gepfändeten Schätze des Grafen Szapary“)

C2.3.7) **DIE STUNDE**. Wien. 13. Jg., Nr. 3401 vom 15. Juli 1934; S. 3 //

(„Der Strafprozeß gegen Dr. Andermann und Genossen“)

Der Rechtsanwalt Dr. Dietrich Andermann (Wien) hat seinen nach 1918 in ständigen Geldnöten lebenden Klienten Szapary um wenigstens 500.000 Schilling geschädigt.

Er versuchte auch, sich des Bergwerks Schönficht zu bemächtigen (i). Das war ihm nicht gelungen, dafür aber anderen Personen, die ohne Wissen Szaparys den Bergwerksbetrieb wieder aufnahmen

und „viele Waggons wertvoller Erze“ nach Deutschland rollen ließen, bis die tschechoslowakische Regierung dem Einhalt gebot (i).

(a) 1.) <https://www.alamy.de/schloss-szapry-murska-sobota-muraszombath-slowenien-szapry-vrkastly-image245395446.html> / Abgerufen: 22. Juli 2020

2.) Seite „Murska Sobota“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 5. Juli 2020, 09:36 UTC. URL: https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Murska_Sobota&oldid=201587098 (Abgerufen: 22. Juli 2020, 11:37 UTC)

(b) <https://gw.geneanet.org/jksir?lang=en&n=szapary+de+muraszombath&oc=0&p=ladislav+johann+alloys+anton> / Abgerufen: 20. Juli 2020)

(c) <http://www.oocities.org/veldes1/szapary.html> / Abgerufen: 22. Juli 2020 //

(Hier u.a. Hinweis auf den Cousin Ladislav S.)

(d) Seite „Friedrich von Szapary“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 11. Juli 2019, 08:33 UTC. URL: https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Friedrich_von_Szapary&oldid=190328006 (Abgerufen: 22. Juli 2020, 09:05 UTC)

(e) BLKÖ, Bd. 41 (1880): https://de.wikisource.org/wiki/BLK%C3%96:Zsap%C3%A1ry,_Ladislav_Graf / Abgerufen: 22. Juli 2020

(f) Seite „Alfred III. zu Windisch-Grätz“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 10. Juni 2020, 05:31 UTC. URL: https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Alfred_III._zu_Windisch-Gratz&oldid=200807026 (Abgerufen: 23. Juli 2020, 09:09 UTC)

(g) <https://www.biolex.io/regensburg.de/BioLexViewview.php?ID=1730> / Abgerufen: 22. Juli 2020

(h) BLKÖ, Bd. 41 (1880): https://de.wikisource.org/wiki/BLK%C3%96:Zsap%C3%A1ry,_die_Grafen,_Genealogie / Abgerufen: 20. Juli 2020

(i) **NEUES WIENER JOURNAL**. Wien, Nr. 14.698 vom 21. Oktober 1934; S. 7 f.

(39) Zur Boden – und Waldreform:

In den mir zugänglichen Quellen wird nur die Domäne Plasy genannt, von der bis 1923 ldw. Flächen im Umfang von rd. 462 ha vom Staat eingezogen und verteilt wurden (a), u.a. der **Meierhof Rohy** (b) [1891: 184 ha / (c)]. Sicherlich folgten noch weitere landwirtschaftliche Betriebe. Aber darüber lassen sich eben keine konkreten Aussagen machen.

(a) Dokumente in Sachen „Protection des Minorités en Tchécoslovaquie. La Réforme agraire“ / Hier: Annexe Nr. 3, S. 19 //

(„TABLEAU DES TERRES RÉPARTIES EN 1923“)

= PDF-Datei: [C-95-1925-I_FR.pdf](https://www.biolex.io/regensburg.de/BioLexViewview.php?ID=1730) / Abgerufen: 3. Juni 2019

1923 Domäne Plasy / vom Staat aufgeteilte landwirtschaftliche Flächen: 313 ha + rd. 49 ha weitere Flächen = 462 ha

Domäne Plasy = Gerichtsbezirk Kralovice, dessen Bevölkerungsstruktur 1921 = 18.819 Tschechen; 64 Deutsche

- (b) WORLICZEK, Camillo: Grundlagen, Grundgedanken und Kritik der tschechoslowakischen Bodenreform. Reichenberg i[n] B[öhmen] 1925, S. 262 //
= PDF-Datei: [Narodni_hospodarstvi_finannci_pravo_od_1919_0015-1925-1.pdf](#) / Abgerufen: 28. September 2018 //
Restgüter bis 1923: Domäne Plasy = **Mhf Rohy** (zuvor 161 ha), Restgut rd. 84 ha
- (c) o.a. PROCHÁZKA (1891), S. 391

(40) Zum Schloss u. Gut Königswart: Seite „Lázně Kynžvart“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 17. Mai 2017, 13:55 UTC.
URL: https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=L%C3%A1zn%C4%9B_Kyn%C5%BEvart&oldid=165588799 (Abgerufen: 13. Juni 2017, 21:37 UTC)

(41) Schönficht nach 1945: <http://www.zanikleobce.cz/index.php?lang=d&detail=1442971>. / Abgerufen: 20. Juli 2020
Der Autor des Artikels [Stand April 2007] ist Dieter POHL. // Die Hervorhebungen im Text habe ich vorgenommen.
Nach SCHALLER und SOMMER erfolgte die Wiedereinrichtung der Pfarrei in Schönficht übrigens im Jahr 1694.

(42) SOMMER, Bd. 15 (1847), S. 286 //
Hier führt SOMMER die drei Meierhöfe namentlich auf. In den Ortsbeschreibungen schweigt er sich jedoch über sie aus.

(43) SCHALLER, Bd. 2 (Kreis Elbogen), 1785; S. 164

(44) WATTERICH (1845), S. 788

(45) SOMMER, ebd., S. 287

(46) WATTERICH, ebd., S. 881 //

Hinsichtlich des Dorfes Miltigau erwähnt der Autor nur die beiden Mühlen, sonst weiter nichts. Es ist sehr wahrscheinlich, daß ein Wiederaufbau des Schlosses und der Brauerei, die 1820 einem Brand zum Opfer fielen (a), unterblieb.
Die Brauerei wurde danach auch nicht mehr zur Verpachtung ausgeschrieben, nur die Branntweinbrennerei. SOMMERs Angaben vermitteln allerdings den Eindruck, daß man beide Gebäude wieder hergestellt hat.
In dem einschlägigen WIKIPEDIA-Artikel (der im Hinblick auf die für diese Untersuchung interessanten Bereiche einige Ungenauigkeiten enthält) wird das Schloss auch kaum erwähnt (b), nur einmal kurz
im Zusammenhang mit dem Jahr 1785 die dort befindliche Kapelle.

(a) SOMMER, ebd., S. 287

(b) Seite „Milíkov u Mariánských Lázní“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 17. Mai 2017, 13:58 UTC. URL:
https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Mil%C3%ADkov_u_Mari%C3%A1nsk%C3%BDch_L%C3%A1zn%C3%AD&oldid=165588916 (Abgerufen: 15. Juni 2017, 17:05 UTC)

(47) SOMMER, ebd., S. 286 f.

(48) WATTERICH, ebd., S. 1138

Abkürzungen:	BrWnBr	= Branntweinbrennerei
	C.M.	= Conventions-Münze / Conventionsmünze
	E	= Einwohner (= männlich / weiblich insgesamt)
	FB	= Familienbesitz
	FML	= Feldmarschall-Leutnant
	GB	= Grundbesitz
	Gf	= Graf
	Gfn	= Gräfin
	GGB	= Großgrundbesitz / Großgrundbesitzer
	GS	= Grundsteuer
	Gw	= Gewässer (Flüsse, Bäche, Sümpfe)
	H	= Häuser (stets Wohnhäuser)
	JG	= Jahresgehalt
	KP	= Kaufpreis
	KR	= Katastral-Reinertrag
	Ldw.	= Landwirtschaft
	Ml	= Mühle
	pzl	= parzelliert
	Pzl	= Parzellen
	RDH	= Reichsdeputationshauptschluss
	SB	= säkularisierter Besitz
	Std.	= Stunde
	WH	= Wirtshaus
	W.W.	= Wiener Währung (Verhältnis W.W. : C.M. = 2,5 : 1)

Himmelsrichtungen:	
nw.	= nord-nordwestlich
nw.	= nordwestlich